

Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: **Oder** (O.) findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß die betreffenden Wörter oder Sätze noch eine andere Uebersetzung zulassen. Ebenso haben wir in vielen Fällen, wo eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr die Verständlichkeit ermangeln würde, diese als Note mit dem Zeichen **B.-Buchstäblich**, unter den Text gesetzt, da oft in dem buchstäblichen Ausdruck eine besondere Kraft verborgen liegt. Endlich zeigen die dem Text in spitzen Klammern eingefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtexte stehen, aber notwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

Wir haben zu dieser Ausgabe das ganze Neue Testament auf's neue genau durchgesehen, und zwar diesmal unter besonderer Berücksichtigung der alten Sinaïtischen Handschrift, was früher nicht in so vollständiger Weise geschehen war. Indes nur dann, wenn die fast gleich alte Handschrift des Vatikans und mehrere jüngere Manuskripte mit ihr zusammengingen, nahmen wir die Lesart entweder an, oder stellten sie, wenn dies nach gewissenhafter Prüfung der betreffenden Stelle und Vergleichung andrer Ausgaben nicht anging, [...] in das Variantenverzeichnis im Anhang. Oft haben wir im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und andern Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt, um dadurch anzudeuten, daß das eingeklammerte fraglich ist.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen unter dem Text.

B. = Buchstäblich.

Eig. = Eigentlich.

O. = Oder.

A. = Andere.

A. ülb. = Andere übersetzen.

Gr. = Griechisch.

Hebr. = Hebräisch.

Handschr. = Handschriften.

d. h. = das heißt.

V. l. = Viele lesen.

Text der Elberfelder 1885 NT gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mxxii

- 1 Anfang des Evangeliums Jesu  
 2 Christi, des Sohnes Gottes; \*wie geschrieben steht in Jesaias, dem Propheten: „Siehe, **ich** sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg bereiten wird.“ \*Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg (des) Herrn, machet gerade seine Steige.<sup>1</sup>  
 4 \*Johannes kam und taufte in der Wüste und predigte (die) Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.  
 5 \*Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land und alle die von Jerusalem und wurden von ihm getauft in dem Jordan-Flusse, ihre Sünden bekennend. \*Johannes aber war bekleidet mit Kameelhaaren und einem ledernen Gürtel um seine Lenden; und er aß Heuschrecken und wilden Honig. \*Und er predigte und sagte: Der stärker ist als ich, kommt nach mir, dem ich nicht genugsam bin, mich zu bücken, um ihm den Riemen seiner Sandalen aufzulösen. \***Ich** habe euch mit<sup>2</sup> Wasser getauft, **er** aber wird euch mit<sup>2</sup> (dem) Heiligen Geiste taufen.  
 9 \*Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus von Nazareth in Galiläa und wurde von Johannes getauft in dem<sup>3</sup> Jordan. \*Und alsbald, da er von dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen und den Geist wie<sup>4</sup> eine Taube auf ihm herniederfahren. \*Und eine Stimme geschah aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, an<sup>2</sup> dir habe ich Wohlgefallen gefunden.  
 12 \*Und alsbald treibt der Geist ihn hinaus in die Wüste. \*Und er ward in der Wüste vierzig Tage versucht von dem Satan und war unter den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.  
 14 \*Nachdem aber Johannes überlie-

fert war, kam Jesus nach Galiläa, predigte das Evangelium des Reiches Gottes \*und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Thuet Buße und glaubet dem<sup>5</sup> Evangelium.

\*Als er aber am See von Galiläa wandelte, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, die ein Netz him- und herwarfen in dem See, denn sie waren Fischer. \*Und Jesus sprach zu ihnen: Kommet mir nach, und ich will machen, daß ihr Menschenfischer werdet; \*und alsbald verließen sie ihre Netze und folgten ihm. \*Und von dannen ein wenig weitergehend, sah er Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, und dieselben im Schiffe, wie sie die Netze ausbesserten, \*und alsbald rief er sie; und sie ließen ihren Vater Zebedäus in dem Schiffe mit den Tagelöhnern und gingen weg ihm nach.

\*Und sie gehen in Kapernaum hinein. Und alsbald an dem Sabbath ging er in die Synagoge und lehrte. \*Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn er lehrte sie wie einer, der Gehalt hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. \*Und es war in ihrer Synagoge ein Mensch mit<sup>6</sup> einem unreinen Geiste, und der schrie auf \*und sprach: Laß ab!<sup>7</sup> was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist, der Heilige Gottes. \*Und Jesus bedrohte ihn, indem er sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! \*Und es zerrte ihm der unreine Geist und rief mit starker Stimme und fuhr aus von ihm. \*Und sie entsetzten sich alle, so daß sie sich unter einander befragten und sprachen: Was ist dies? was ist dies für eine neue Lehre? denn mit Gewalt gebietet er selbst den

<sup>1</sup>Jes. 40, 3. <sup>2</sup>B. in. <sup>3</sup>B. in den. <sup>4</sup>Eig. wie wenn od. als ob es eine Taube wäre. <sup>5</sup>B. in das. <sup>6</sup>B. in, d. h. in der Gewalt eines unreinen Geistes. <sup>7</sup>O. Hal

- 28 unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm. \*Und alsbald ging das Geräusch von ihm aus in die ganze Umgegend von Galiläa.
- 29 \*Und alsbald gingen sie aus der Synagoge und kamen in das Haus Simons und Andreas', mit Jakobus und Johannes. \*Die Schwiegermutter Simons aber lag am Fieber darnieder; und alsbald sagen sie ihm von ihr.
- 30 \*Und er trat hinzu und richtete sie auf, indem er sie bei der Hand ergriff; und das Fieber verließ sie alsbald, und sie diente ihnen. \*Als es aber Abend geworden, als die Sonne unterging, brachten sie zu ihm alle Sieche und Besessene, \*und die ganze Stadt war an der Thüre versammelt. \*Und er heilte viele, die an mancherlei Krankheiten siech waren; und er trieb viele Teufel<sup>1</sup> aus und erlaubte den Teufeln<sup>1</sup> nicht, zu reden, weil sie ihm kannten.
- 31 \*Und frühmorgens, als es noch sehr Nacht war, stand er auf und ging hinaus und ging hin an einen wüsten Ort und betete daselbst. \*Und Simon, und die mit ihm waren, folgten ihm; \*und als sie ihn gefunden, sagen sie zu ihm: Alle suchen dich. \*Und er spricht zu ihnen: Lasset uns anderswohin in die nächsten Flecken gehen, auf daß ich auch daselbst predige, denn dazu bin ich ausgegangen. \*Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Teufel<sup>1</sup> aus.
- 32 \*Und es kommt zu ihm ein Aussätziger, bittet ihn und kniet vor ihm nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen.
- 33 \*Jesus aber, innerlich bewegt, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will, sei gereinigt.
- 34 \*Und [während er redete,] ging alsbald der Aussatz von ihm, und er war gereinigt. \*Und er bedrohte ihn und schickte ihn alsbald fort \*und spricht zu ihm: Siehe zu, daß du niemandem etwas sagst; gehe aber hin, zeige dich
- dem Priester und opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, ihnen zu einem Zeugnis. \*Er aber ging weg und fing an, (es) viel kund zu machen und die Sache auszubreiten, so daß er nicht mehr öffentlich in die Stadt hingehen konnte, sondern er war draußen in wüsten Oertern; und sie kamen zu ihm von allen Seiten.
- 35 **2** Und nach etlichen Tagen ging er wieder in Kapernaum hinein, und es ward ruchtbar, daß er im Hause sei. \*Und alsbald versammelten sich viele, so daß selbst an der Thüre nicht mehr Raum war; und er redete zu ihnen das Wort. \*Und sie kommen zu ihm und bringen einen Gichtbrüchigen, von viereu getragen. \*Und da sie nicht nahe zu ihm kommen konnten wegen der Volksmenge, deckten sie das Dach ab, wo er war; und als sie (es) aufgebrochen, ließen sie das Ruhebett hinab, worauf der Gichtbrüchige lag. \*Als Jesus aber ihren Glauben sah, spricht er zu dem Gichtbrüchigen: Kind, deine Stünden sind vergeben. \*Etliche aber von den Schriftgelehrten saßen daselbst und überlegten in ihren Herzen: \*Was redet dieser also? er lästert. Wer kann Stünden vergeben, als nur einer, Gott? \*Und alsbald erkannte Jesus in seinem Geiste, daß sie also bei sich überlegten, und sprach zu ihnen: Was überleget ihr dies in euern Herzen? \*Was ist leichter, zu dem Gichtbrüchigen zu sagen: Deine Stünden sind vergeben, oder zu sagen: Stehe auf, nimm dein Bett und wandle? \*Auf daß ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben . . . spricht er zu dem Gichtbrüchigen: \*Ich sage dir: stehe auf, nimm dein Ruhebett und gehe nach deinem Hause. \*Und alsbald stand er auf, nahm das Ruhebett und ging hinaus vor allen, so daß sie alle außer sich gerieten und Gott verherrlichten und sagten: Niemals ha-

<sup>1</sup>B. Dämonen.

ben wir (es) also gesehen!  
 13 \*Und er ging wiederum hinaus an den See, und die ganze Volksmenge kam zu ihm, und er lehrte sie. \*Und als er vorüberging, sah er Levi, den (Sohn) des Alphäus, am Zollhause sitzen und spricht zu ihm: Folge mir nach; und er stand auf und folgte ihm nach. \*Und es geschah, als er in seinem Hause zu Tische lag, daß viele Zöllner und Sünder zu Tische lagen mit Jesus und seinen Jüngern, denn es waren ihrer viele, und sie folgten ihm nach.  
 16 \*Und als die Schriftgelehrten und die Pharisäer ihn essen sahen mit den Zöllnern und Sündern, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum ißt und trinkt er mit den Zöllnern und Sündern?  
 17 \*Und als Jesus (es) hörte, spricht er zu ihnen: Die Starken bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken.<sup>1</sup> Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.  
 18 \*Und die Jünger Johannes' und die Pharisäer fasteten; und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes' und die der Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht? \*Und Jesus sprach zu ihnen: Können die Söhne des Brautigams fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? So lange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten.  
 20 \*Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann an jenem Tage werden sie fasten. \*Niemand näht einen Flicker von neuem<sup>2</sup> Tuch auf ein altes Kleid; sonst reißt das neue Eingesetzte<sup>3</sup> vom alten ab, und der Riß wird ärger. \*Auch thut niemand neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der Wein die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern neuen Wein muß man in neue Schläuche thun.  
 23 \*Und es geschah, daß er am Sab-

bath durch die Saaten ging, und seine Jünger fingen an, im Gehen die Aehren abzupflücken. \*Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe, was thust du am Sabbath, das nicht erlaubt ist? \*Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, als er Not hatte und ihn, und die bei ihm waren, hungerte? \*wie er hineinging in das Haus Gottes unter<sup>4</sup> Abjathar, dem Hohenpriester, und die Schaubrote aß, (welche nicht erlaubt sind zu essen, außer den Priestern) und auch denen gab, die bei ihm waren? \*Und er sprach zu ihnen: Der Sabbath ward um des Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbaths willen; \*also ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbaths.

**3** Und er ging wieder in die Synagoge; und es war daselbst ein Mensch, dessen Hand verdorrt war. \*Und sie lauerten auf ihn, ob er ihn am Sabbath heilen würde, auf daß sie ihn anklagen möchten. \*Und er spricht zu dem Menschen, der die dürre Hand hatte: Tritt hervor in die Mitte. \*Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, an den Sabbathen Gutes zu thun oder Böses zu thun, (das) Leben zu retten oder zu töten? Sie aber schwiegen. \*Und er blickte auf sie umher mit Zorn, betrübt über die Verstockung ihres Herzens, und spricht zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus. Und er streckte (sie) aus, und seine Hand war wieder hergestellt. \*Und die Pharisäer gingen alsbald hinaus und hielten mit den Herodianern Rat wider ihn, wie sie ihn umbrächten.

\*Und Jesus entwich mit seinen Jüngern nach dem See; und eine große Menge von Galiläa folgte [ihm] und von Judäa \*und von Jerusalem und von Idumäa und von jenseit des Jordans und die um Tyrus und Sidon, eine große Menge, als sie gehört hatte

<sup>1</sup>Anderswo übers.: die Siechen. <sup>2</sup>O. ungewalkten. <sup>3</sup>B. seine Fülle (Ausfüllung.)

<sup>4</sup>Anderswo ütb.: in Gegenwart von.

9 alles, was er that, kam zu ihm. \*Und er sagte seinen Jüngern, daß ein Schifflein für ihn in Bereitschaft bleiben sollte wegen der Volksmenge, auf daß sie ihm nicht drängten. \*Denn er heilte viele, so daß sie ihn überfielen, auf daß sie ihn anrührten, alle, welche Plagen hatten. \*Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und riefen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. \*Und er bedrohte sie sehr, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13 \*Und er steigt auf den Berg und ruft herzu, welche er selbst wollte. Und sie kamen zu ihm, \*und er bestellte zwölf, auf daß sie bei ihm seien, und auf daß er sie aussende, zu predigen \*und Gewalt zu haben, die Krankheiten zu heilen und die Teufel<sup>1</sup> auszutreiben. \*Und er gab dem Simon den Beinamen Petrus; \*und Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, und er gab ihnen den Beinamen Boanerges, das ist: Söhne des Donners; \*und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den (Sohn) des Alphäus, und Thaddäus und Simon, den Kananiter;<sup>2</sup> \*und Judas, den Iskariot, der ihm auch überlieferte.

20 \*Und sie kommen nach Hause.<sup>3</sup> Und wiederum kommt eine Volksmenge zusammen, so daß sie selbst nicht (das) Brot essen konnten. \*Und als seine Angehörigen (es) hörten, gingen sie hinaus, um ihn zu ergreifen, denn sie sprachen: Er ist außer sich. \*Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: Er hat (den) Beelzebub, und durch<sup>4</sup> den Obersten der Teufel<sup>1</sup> treibt er die Teufel<sup>1</sup> aus. \*Und er rief sie herzu und sprach in Gleichnissen zu ihnen: Wie kann (der) Satan (den) Satan austreiben? \*Und wenn ein Reich wider sich selbst entzweit ist, so kann je-

nes Reich nicht bestehen. \*Und wenn ein Haus wider sich selbst entzweit ist, so kann jenes Haus nicht bestehen.

26 \*Und wenn der Satan wider sich selbst aufsteht und entzweit ist, so kann er nicht bestehen, sondern hat ein Ende. \*Niemand aber kann in das Haus eines Starken eingehen und den Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starcken bindet, und alsdenn wird er sein Haus berauben. \*Wahrlich, ich sage euch: alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben werden, und alle Lästerungen, womit immer sie lästern mögen; \*wer aber irgend wider den Heiligen Geist lästert, hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig; – \*weil sie sagten: Er hat einen unreinen Geist.

31 \*Und es kommen seine Brüder und seine Mutter; und draußen stehend sandten sie zu ihm und riefen ihn. \*Und eine Volksmenge saß um ihn; sie sagten aber zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen suchen dich. \*Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter oder meine Brüder? \*Und im Kreise umherblickend auf die um ihn Sitzenden, spricht er: Siehe, meine Mutter und meine Brüder; \*denn wer irgend den Willen Gottes thun wird, derselbe ist mein Bruder und (meine) Schwester und Mutter.

4 Und wiederum fing er an zu lehren am See. Und es versammelte sich eine große Volksmenge zu ihm, so daß er in ein Schiff stieg und auf dem See saß; und die ganze Volksmenge war am See auf dem Lande. \*Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen, und er sprach zu ihnen in seiner Lehre: \*Hört: Siehe, der Säemann ging aus zu säen. \*Und es geschah, indem er säete, fiel etliches an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. \*Und anderes fiel auf das Steinichte, wo es nicht viel Erde hatte, und alsbald ging es auf, weil es nicht

<sup>1</sup>B. Dämonen.<sup>2</sup>O. Zelotes; Hebr. Kanaunter.<sup>3</sup>O. in ein Haus.<sup>4</sup>B. in (in der Kraft des.)

lena und Maria, Joses' (Mutter,) sahen zu, wo er hingelegt ward.

16 Und als der Sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die (Mutter) des Jakobus, und Salome wohlriechende Spezereien, auf daß sie kämen und ihn salbten.

2 \*Und sehr früh am ersten Wochentage kommen sie zur Gruft, als die Sonne aufgegangen war. \*Und sie sprachen untereinander: Wer wird uns den Stein von der Thüre der Gruft abwälzen? \*Und als sie aufblickten, sahen sie, daß der Stein abgewälzt ist; denn er war sehr groß. \*Und als sie in die Gruft hineintraten, sahen sie einen Jüngling zur Rechten sitzen, angethan mit weißem Gewande, und sie entsetzten sich. \*Er aber spricht zu ihnen: Entsetzet euch nicht; ihr suchet Jesus, den Nazarener, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da, die Stätte, wo sie ihm hingelegt hatten. \*Aber gehet hin, saget seinen Jüngern und Petrus, daß er vor euch hinget nach Galiläa; da selbst werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. \*Und sie gingen hinaus und flohen von der Gruft. Es ergriff sie aber Zittern und Bestürzung, und sie sagten niemandem etwas, denn sie fürchteten sich.

9 \*Als er aber früh am ersten Wochentage auferstanden war, erschien er zuerst der Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel<sup>1</sup> ausgetrieben hatte. \*Diese ging hin und verkündigte (es) denen, die mit ihm gewesen

<sup>1</sup>B. Dämonen. <sup>2</sup>O. Zungen.

waren, welche trauerten und weinten. \*Und als jene hörten, daß er lebe und von ihr gesehen worden sei, glaubten sie (es) nicht. \*Darnach aber offenbarte er sich zweien aus ihnen in einem andern Gestalt, als sie wandelten, da sie aufs Land gingen. \*Und diese gingen hin und verkündigten es den übrigen; auch denen glaubten sie nicht. \*Nachher, als sie zu Tische lagen, offenbarte er sich den Elfen und schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärte, daß sie denen, die ihn auferweckt gesehen, nicht geglaubt hatten. \*Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in die ganze Welt, prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung. \*Wer da glaubt und getauft ist, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. \*Diese Zeichen aber werden denen folgen, die da glauben: In meinem Namen werden sie Teufel<sup>1</sup> austreiben, in neuen Sprachen<sup>2</sup> reden, \*Schlangen aufnehmen, und wenn sie etwas Tödliches trinken, so wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund werden.

\*Der Herr nun ward, nachdem er ihnen geredet hatte, in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.

\*Jene aber gingen aus und predigten allenthalben, und der Herr wirkte mit und bestätigte das Wort durch die darauf folgenden Zeichen.

19 der Juden! \*Und sie schlugen ihm mit einem Rohr auf das Haupt und spieen ihm an und beugten die Kniee und huldigten ihm. \*Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und zogen ihm seine eignen Kleider an und führen ihn hinaus, auf daß sie ihn kreuzigten. \*Und sie zwingen einen Vorübergehenden, einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, den Vater Alexanders und Rufus', auf daß er sein Kreuz trüge.

22 \*Und sie bringen ihn nach der Stätte Golgatha, das ist verdolmetscht: Schädelstätte. \*Und sie geben ihm Wein, mit Myrrhen vermischt, [zu trinken]; er aber nahm (es) nicht. \*Und als sie ihn gekreuzigt hatten, teilen sie seine Kleider unter sich, indem sie das Los über sie warfen, was jeder bekommen sollte. \*Es war aber die dritte Stunde, und sie kreuzigten ihn. \*Und die Ueberschrift seiner Besuldigung war oben über geschrieben: Der König der Juden. \*Und mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber: einen zu seiner Rechten und einen zu seiner Linken. \*Und es ist die Schrift erfüllt worden, welche sagt: „Und er ist unter Gesetzlose gerechnet worden.“<sup>1]</sup>

29 \*Und die Vorübergehenden lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe und sagten: Pfui, der du den Tempel<sup>2</sup> abbrichst und in drei Tagen aufbauest, \*rette dich selbst und steige herab vom Kreuze. \*Gleicherweise spotteten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten unter einander und sprachen: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. \*Der Christus, der König Israels, steige jetzt herab vom Kreuze, auf daß wir sehen und glauben. Auch die mit ihm gekreuzigt waren, schmähten ihn.

33 \*Als es aber die sechste Stunde war, da ward eine Finsternis über das ganze Land<sup>3</sup> bis zur neunten Stunde; \*und zur neunten Stunde schrie Je-

6 tiefe Erde hatte; \*als aber die Sonne aufging, ward es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. \*Und anderes fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen auf und erstückten es, und es gab keine Frucht. \*Und anderes fiel in die gute Erde und gab Frucht, die aufschloß und wuchs;<sup>1</sup> und eins trug dreißig- und eins sechzig- und eins hundert(fältig.) \*Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre.

10 \*Und als er allein war, fragten ihn, die um ihn waren, mit den Zwölfen um das Gleichnis. \*Und er sprach zu ihnen: Euch ist gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes [zu wissen]; jenen aber, die draußen sind, geschieht alles in Gleichnissen, \*,auf daß sie sehen und nicht wahrnehmen, und hörend hören und nicht verstehen, damit sie sich nicht etwa bekehren und ihnen die Sünden vergeben werden.<sup>2</sup>

13 \*Und er spricht zu ihnen: Fasset<sup>3</sup> ihr dieses Gleichnis nicht? und wie werdet ihr alle die Gleichnisse verstehen? \*Der Säemann sätet das Wort. \*Diese aber sind die an dem Wege, wo das Wort gesät wird, und wenn sie (es) hören, alsbald der Satan kommt und das Wort wegnimmt, das in ihre Herzen gesät war. \*Und diese sind's gleicherweise, die auf das Steinichte gesät werden, welche, wenn sie das Wort hören, es alsbald mit Freuden aufnehmen, \*und sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind (nur) für eine Zeit; dann, wenn Drangsal oder Verfolgung entsteht um des Wortes willen, ärgern sie sich alsbald. \*Und andere sind's, die unter die Dornen gesät werden: diese sind's, die das Wort hören, \*und die Sorgen des Lebens<sup>4</sup> und der Betrug des Reichtums und die Begierden nach den übrigen Dingen kommen hinein und erstücken das Wort, und es bringt keine Frucht.<sup>5</sup> \*Und diese sind's, die auf die gute Erde gesät werden, die

das Wort hören und aufnehmen und bringen Frucht; eins dreißig- und eins sechzig- und eins hundert(fältig.) \*Und er sprach zu ihnen: Kommt etwa die Lampe, auf daß sie unter den Scheffel oder unter das Bett gesetzt werde? nicht, daß sie auf das Lampenpestell gesetzt werde? \*Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werden wird, und es geschieht nichts heimliches, sondern damit es ans Licht komme. \*Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre! \*Und er sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret; mit welchem Maße ihr messet, wird euch gemessen werden; und es wird euch hinzugefügt werden. \*Denn wer irgend hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden.

26 \*Und er sprach: Also ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft \*und schläft und steht auf, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß nicht, wie. \*Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst das Gras, dann die Aehre, dann den vollen Weizen in der Aehre. \*Wenn aber die Frucht sich darbietet, so schickt er alsbald die Sichel, denn die Ernte ist da.

30 \*Und er sprach: Wie sollen wir das Reich Gottes vergleichen? oder in welchem Gleichnis sollen wir es darstellen? \*Gleichwie ein Senfkorn, welches, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle Samen auf der Erde, \*und, wenn es gesät ist, aufschließt und größer wird als alle Kräuter<sup>6</sup> und große Zweige treibt, so daß unter seinem Schatten die Vögel des Himmels sich niederlassen können. \*Und in vielen solchen Gleichnissen redete er zu ihnen das Wort, je nachdem sie es zu hören vermochten. \*Ohne Gleichnis aber redete er nicht zu ihnen; aber

<sup>1</sup>Jes. 53, 12. <sup>2</sup>das Heiligtum. <sup>3</sup>O. die ganze Erde. <sup>4</sup>Eig. sich erkühhend.

<sup>1</sup>O. sich mehrte. <sup>2</sup>Jes. 6, 10. <sup>3</sup>B. Wisset. Gartengewächse.

seinen Jüngern erklärte er alles besonders.

- 35 \*Und an jenem Tage, als es Abend geworden, spricht er zu ihnen: Lasset uns an das jenseitige Ufer fahren.
- 36 \*Und als er die Volksmenge entlassen hatte, nehmen sie ihn, wie er war, in dem Schiffe mit. Aber auch andere Schiffe waren mit ihm. \*Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in<sup>1</sup> das Schiff, so daß es schon voll war. \*Und er war im Hinterteil des Schiffes auf einem Kopfkissen eingeschlafen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, liegt dir nichts daran, daß wir umkommen? \*Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweige, verstumme! Und der Wind legte sich, und es ward eine große Stille. \*Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr [so] furchtsam? wie, habt ihr keinen Glauben? \*Und sie fürchteten sich (mit) großer Furcht und sprachen unter einander: Wer ist denn dieser, daß auch der Wind und der See ihm gehorchen?
- 1 **U**nd sie kamen an das jenseitige Ufer des Sees in die Gegend der Gadarener. \*Und als er aus dem Schiff gestiegen, begegnete ihm alsbald aus den Gräften ein Mensch mit<sup>2</sup> einem unreinen Geiste, \*der seine Wohnung in den Grabstätten hatte; und selbst mit Ketten vermochte keiner ihn zu binden. \*Denn oft war er mit Fußfesseln und mit Ketten gebunden gewesen, und es waren die Ketten von ihm in Stücke gerissen und die Fesseln zerrieben worden; und niemand vermochte ihn zu bändigen. \*Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen und schrie und zerschlug sich mit Steinen.
- 6 \*Als er aber Jesum von ferne sah, lief er und huldigte ihm, \*und er rief mit starker Stimme und sagt: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu,

<sup>1</sup>O. auf. <sup>2</sup>B. in, wie Kap. 1, 23.

- 61 dich? \*Er aber schwieg und antwortete nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester und spricht zu ihm: Bist du der Christus, der Sohn des Gesegneten? \*Jesus aber sprach: **Ich** bin's! Und ihr werdet den Sohn des Menschen sehen, sitzend zur Rechten der Macht und kommend mit den Wolken des Himmels. \*Der Hohepriester aber zerriß seine Kleider<sup>1</sup> und spricht: Was bedürfen wir noch Zeugen? \*Ihr habt die Lästerung gehört; was dünkt euch? Sie alle aber verurteilten ihn, daß er des Todes schuldig sei. \*Und etliche fingen an, ihn anzuspöten und sein Angesicht zu verhüllen und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen: Weissage! und die Diener gaben ihm Backenstreich.
- 66 \*Und als Petrus unten im Hofe war, kommt eine von den Mägden des Hohenpriesters, \*und als sie den Petrus sich wärmen sah, blickte sie ihn an und spricht: Auch du warst mit dem Nazarener Jesus. \*Er aber leugnete und sprach: Ich weiß nicht, verstehe auch nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof; und (es) Hahn krächte. \*Und als die Magd ihn sah, fing sie wiederum an, zu den Dabeistehenden zu sagen: Dieser ist (einer) von ihnen. \*Er aber leugnete abermals. Und kurz nachher sagten wiederum die Dabeistehenden zu Petrus: Wahrhaftig, du bist (einer) von ihnen, denn du bist auch ein Galiläer.
- 71 \*Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet. \*Und zum zweiten Male krächte (der) Hahn. Und Petrus gedachte des Wortes, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe (der) Hahn zweimal krächzt, wirst du mich dreimal verleugnen. Und als er daran gedachte, weinte er.
- 1 **15** Und alsbald am frühen Morgen samt den Aeltesten und Schriftgelehr-

ten, und das ganze Synedrium, und banden Jesum und führten (ihn) weg und überlieferten (ihn) dem Pilatus. \*Und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete und sprach zu ihm: Du sagst (es). \*Und die Hohenpriester klagten ihn vieler Dinge<sup>2</sup> an. \*Pilatus aber fragte ihn wiederum und sprach: Antwortest du nichts? Stehe, wie vieles sie wider dich zeugen! \*Jesus aber antwortete noch immer nichts, so daß Pilatus sich verwunderte. \*Auf (das) Fest aber gab er ihnen einen Gefangenen los, um welchen sie baten. \*Es war aber einer, genannt Barabbas, gebunden mit den Auführern, die in einem Aufstande einen Mord begangen hatten. \*Und die Volksmenge erhob ein Geschrei und fing an zu begehren, daß (er thäte,) wie er ihnen allezeit gethan. \*Pilatus aber antwortete ihnen und sprach: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe? \*denn er wußte, daß die Hohenpriester ihm aus Neid überliefert hatten. \*Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, daß er ihnen lieber den Barabbas losgebe. \*Pilatus aber antwortete und sprach wiederum zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich (mit dem) thue, den ihr König der Juden nennet? \*Sie aber schrieen wiederum: Kreuzige ihn! \*Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses gethan? Sie aber schrieen übermäßig: Kreuzige ihn! \*Da aber Pilatus der Volksmenge genugthuung wollte, gab er ihnen den Barabbas los und überlieferte Jesum, nachdem er ihn gezeißelt hatte, auf daß er gekreuzigt würde.

\*Die Kriegsknechte aber führten ihn in den Hof, das ist das Prätorium, und rufen die ganze Schar zusammen \*und legen ihm einen Purpur an und flechten eine Dornenkrone und setzen sie ihm auf \*und fingen an, ihm zu grüßen: Sei gegrüßt, König

<sup>1</sup>Eig. Leibbrücke. <sup>2</sup>O. viel, d. h. heftig.

32 \*Und sie kommen an einen Ort, mit Namen Gethsemane,<sup>1</sup> und er spricht zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich gebetet habe. \*Und er nimmt den Petrus und Jakobus und Johannes mit sich und fing an, sehr bestürzt und beängstigt zu werden.

34 \*Und er spricht zu ihnen: Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode; bleibet hier und wachet. \*Und er ging ein wenig weiter und fiel auf die Erde; und er betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde vor<sup>2</sup> ihm vorübergehe. \*Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch weg von mir; doch nicht, was **ich** will, sondern was du (willst!) \*Und er kommt und findet sie schlafend und spricht zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht **eine** Stunde zu wachen? \*Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet; der Geist (ist) zwar willig, das Fleisch aber schwach. \*Und er ging wiederum hin, betete und sprach dasselbe Wort. \*Und er kam zurück und fand sie wiederum schlafend, denn ihre Augen waren beschwert; und sie wußten nicht, was sie ihm antworten sollten. \*Und er kommt zum dritten Male und spricht zu ihnen: So schlafe! denn fort und ruhet aus. Es ist genug, die Stunde ist gekommen; siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder überliefert. \*Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, der mich überliefert, hat sich genant.

43 \*Und alsbald, da er noch redete, kommt Judas herzu, der einer der Zwölfe war; und mit ihm eine große Volksmenge mit Schwertern und Stöcken, von den Hohenpriestern, den Schriftgelehrten und den Aeltesten. \*Der ihn aber überlieferte, hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; ihn greifet und führet ihn sicher fort.

<sup>1</sup>O. Gethsemani. <sup>2</sup>B. von. <sup>3</sup>B. Sklaven. <sup>4</sup>O. Ihr seid. <sup>5</sup>die Gebäude. <sup>6</sup>B. Licht. <sup>7</sup>das Heiligtum.

der Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus, und als er ihn sieht, fällt er ihm zu Füßen; \*und er bat ihn sehr und sprach: Mein Töchterlein liegt in den letzten Zügen; (ich bitte,) daß du kommst und ihr die Hände auflegst, auf daß sie gerettet werde und lebe.

24 \*Und er ging mit ihm, und eine große Volksmenge folgte ihm und drängte ihn.

25 \*Und ein [gewisses] Weib, das zwölf Jahre einen Blutfluß gehabt \*und viel erlitten hatte von vielen Ärzten und alle ihre Habe verwendet und keinen Nutzen davon gehabt hatte, sondern vielmehr schlimmer geworden war, \*kam, als sie von Jesu hörte, in der Volksmenge von hinten und rührte sein Kleid an; \*denn sie sprach: Wenn ich nur seine Kleider anrühre, so werde ich geheilt<sup>1</sup> werden. \*Und alsbald vertrocknete der Quell ihres Blutes, und sie erkannte am Leibe, daß sie von der Plage geheilt war. \*Und alsbald erkannte Jesus in sich selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um in der Volksmenge und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt? \*Und seine Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, wie die Volksmenge dich drängt, und du sprichst: Wer hat mich angerührt? \*Und er blickte um sich her, um sie zu sehen, die dies gethan hatte. \*Das Weib aber, voll Furcht und Zittern, wissend, was ihr geschehen war, kam und fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. \*Er aber sprach zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich geheilt;<sup>1</sup> gehe hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage.

35 \*Als er noch redete, kommen sie von dem Synagogenvorsteher und sagen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühest du den Lehrer noch? \*Als aber Jesus das Wort reden hörte, spricht er alsbald zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht, glaube

<sup>1</sup>O. gerettet.

er ging durch die Dörfer ringsum und lehrte.  
 7 \*Und er rufft die Zwölfe herzu und fing an, sie je zwei (und) zwei auszusenden, und gab ihnen Gewalt über die unreinen Geister; \*und er gebot ihnen, daß sie nichts (mit) auf den Weg nähmen, als nur einen Stab, keine Tasche, kein Brot, keine Münze in den Gürtel, \*sondern Sandalen untergebunden; und ziehet nicht zwei Röcke<sup>1</sup> an. \*Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr irgendwo in ein Haus hineingeht, so bleibet daselbst, bis ihr von dannen weggehet. \*Und so viele euch nicht aufnehmen, noch euch hören werden, von dannen gehet heraus und schtrittet den Staub ab, der unter euern Füßen (ist,) ihnen zum Zeugnis. \*Und sie gingen aus und predigten, daß sie Buße thun sollten, \*und trieben viele Teufel<sup>2</sup> aus und salbten viele Schwache mit Oel und heilten sie.  
 14 \*Und der König Herodes hörte (von ihm) (denn sein Name war offenbar geworden) und sagte: Johannes der Täufer ist aus (den) Toten aufstanden, und darum werden die Wunderwerke von ihm gewirkt.<sup>3</sup> \*Andere aber sagten: Er ist Elias; und andere sagten: Er ist ein Prophet, wie einer der Propheten. \*Herodes aber hörte (es) und sagte: Es ist Johannes, den ich enthauptet habe; dieser ist aus (den) Toten aufstanden. \*Denn Herodes selbst hatte hingesandt und den Johannes gegriffen und ihn im Gefängnis gebunden, um der Herodias willen, des Weibes seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. \*Denn Johannes hatte dem Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, das Weib deines Bruders zu haben. \*Die Herodias aber trug es ihm nach und wollte ihn töten und konnte nicht; \*denn Herodes fürchtete den Johannes, da er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war, und achtete auf ihn;<sup>4</sup> und wenn er ihn hörte, so that er vieles und hörte ihn gern. \*Und als 21 ein geeigneter Tag kam, machte Herodes an seinem Geburtstag seinen Großen und den Obersten<sup>5</sup> und den Vornehmsten von Galiläa ein Abendmahl; \*und die Tochter dieser Herodias kam herein und tanzte und gefiel dem Herodes und denen, die mit zu Tische lagen. Und der König sprach zu dem Mägdelein: Bitte von mir, was irgend du willst, und ich werde es dir geben. \*Und er schwur ihr: Was irgend du von mir bitten wirst, werde ich dir geben bis zur Hälfte meines Reiches. \*Sie aber ging hinaus und sagte ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Diese aber sprach: Das Haupt Johannes' des Täufers. \*Und sie ging alsbald mit Eile zu dem Könige hinein und bat und sagte: Ich will, daß du mir sofort auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers gebest. \*Und der König ward sehr betrübt, doch um der Eide und derer willen, die mit zu Tische lagen, wollte er sie nicht zurückweisen. \*Und 27 alsbald schickte der König einen Trabanten und befahl, sein Haupt zu bringen. \*Der aber ging hin und enthauptete ihm im Gefängnis und brachte sein Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mägdelein, und das Mägdelein gab es ihrer Mutter. \*Und als seine Jünger (es) hörten, kamen sie, nahmen seinen Leichnam und legten ihn in eine Gruft.  
 \*Und es versammeln sich die Apostel zu Jesu, und sie erzählten ihm alles, was sie gethan und was sie gelehrt hatten. \*Und er sprach zu ihnen: Kommet ihr selbst her an einen wüsten Ort besonders und ruhet ein wenig aus. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie fanden nicht einmal Zeit zu essen. \*Und sie gingen hin in einem Schiffe an einen wüsten Ort besonders; \*und viele sahen sie 33

<sup>1</sup>Eig. Leibbrücke. <sup>2</sup>B. Dämonen. <sup>3</sup>O. und darum wirken die Kräfte in ihm. <sup>4</sup>O. verwahrte ihn. <sup>5</sup>B. Chiliarchen, Befehlshaber über tausend Mann.

ist dieser Verlust der Salbe geschehen? \*denn diese Salbe hätte für mehr als dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben werden können. Und sie murrt über sie. \*Jesus aber sprach: Lasset sie, was machet ihr ihr Mühe? sie hat ein gutes Werk an mir gethan; \*denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen wohlthun; mich aber habt ihr nicht allezeit. \*Sie hat gethan, was sie vermochte; sie hat zum voraus meinen Leib gesalbt zum Begräbnis.<sup>1</sup>  
 \*Und wahrlich, ich sage euch: wo immer dieses Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, da wird auch gesagt werden, was diese gethan hat, zu ihrem Gedächtnis.  
 10 \*Und Judas Iskariot, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, auf daß er ihn denselben überlieferte. \*Sie aber, als sie (es) hörten, freuten sich und versprachen ihm Geld zu geben; und er suchte, wie er ihn zu gelegener Zeit<sup>2</sup> überliefern könnte.  
 \*Und am ersten Tage der ungesäuerten Brote, da man das Passah schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, auf daß du das Passah essest? \*Und er sendet zwei seiner Jünger und spricht zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folget ihm. \*Und wo er hinget, er hineingeht, sprecht zu dem Hausherrn: Der Lehrer sagt: Wo ist mein Gastzimmer, da ich mit meinen Jüngern das Passah esse? \*Und derselbe wird euch einen großen Obersaal zeigen, mit Polstern belegt (und) fertig; daselbst bereitet für uns. \*Und seine Jünger gingen aus und kamen in die Stadt und fanden (es,) wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.  
 \*Und als es Abend geworden, kommt er mit den Zwölfen. \*Und da

sie zu Tische lagen und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich überliefern, der, welcher mit mir isset. \*Sie aber fing an, betrübt zu werden und einer nach dem andern zu ihm zu sagen: Bin ich's? [und ein anderer: Bin ich's?] \*Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel eintaucht. \*Der Sohn 21 des Menschen geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben ist, wehe aber jenem Menschen, durch welchen der Sohn des Menschen überliefert wird; es wäre ihm gut, wenn jener Mensch nicht geboren wäre.  
 \*Und da sie aßen, nahm Jesus 22 Brot, segnete<sup>3</sup> und brach und gab (es) ihnen und sprach: Nehmet; dieses ist mein Leib. \*Und er nahm [den] Kelch, 23 dankte und gab ihnen (denselben,) und sie tranken alle daraus. \*Und 24 er sprach zu ihnen: Dieses ist mein Blut, das des [neuen] Bundes, welches für viele vergossen wird. \*Wahrlich, 25 ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr trinken werde von dem Gewächs des Weinstocks bis an jenem Tage, da ich es neu trinken werde in dem Reiche Gottes. \*Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Oelberg. \*Und Jesus 27 spricht zu ihnen: Ihr werdet euch alle ärgern, denn es steht geschrieben: „Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden zerstreut werden.“<sup>4</sup>  
 \*Nachdem ich aber aufgeweckt sein werde, will ich vor euch hingehen nach Galiläa. \*Petrus aber sprach zu ihm: 29 Und wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht. \*Und Jesus spricht 30 zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, daß du heute in dieser Nacht, ehe (der) Hahn zweimal kräht, mich dreimal verleugnen wirst. \*Er aber sprach noch [viel] 31 mehr: Wenn ich mit dir sterben müßte, werde ich dich gewiß nicht verleugnen. Desgleichen aber sprachen auch alle.

<sup>1</sup>Eig. zur Einbalsamirung. <sup>2</sup>O. passend. <sup>3</sup>O. lobprites. <sup>4</sup>Sach. 13, 7.



ihir werdet von allen gehaft werden um meines Namens willen; wer aber ausharrt bis ans Ende, dieser wird errettet werden.

14 \*Wenn ihr aber den Greuel der Verwüstung stehen sehet, wo er nicht sollte, (wer (es) liest, der beachte! (es)) daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, \*und wer auf dem Dache<sup>2</sup> ist, nicht in das Haus hinabsteige, noch hineingehe, um etwas aus seinem Hause zu holen; \*und wer auf dem Felde ist, nicht zurückkehre, um sein Kleid zu holen. \*Wehe aber den Schwängern und den Säugenden in jenen Tagen! \*Betet aber; auf daß es nicht im Winter geschehe; \*denn jene Tage werden Draugsal sein, solche, dergleichen nicht gewesen ist von Anfang der Schöpfung, die Gott schuf; bis jetzt hin und auch nicht werden wird.

20 \*Und wenn nicht (der) Herr die Tage verkürzt hätte, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er die Tage verkürzt. \*Und alsdann, wenn jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier der Christus! oder: siehe, dort! so glaubet nicht.

22 \*Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen geben und Wunder, um, wann möglich, auch die Auserwählten zu verführen. \*Ihr aber sehet zu! Siehe, ich habe euch alles zuvor gesagt. \*Aber in jenen Tagen, nach jener Draugsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, \*und die Sterne des Himmels werden herabfallen, und die Kräfte in den Himmeln werden erschüttert werden. \*Und dann werden sie sehen den Sohn des Menschen, kommend in den Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit; \*und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten versammeln von den vier Winden, vom äußersten Ende der

wegfahren und erkannten sie und liefen auf Fuß von allen Städten zusammen dorthin und kamen ihnen zuvor.

34 \*Und als Jesus aus (dem Schiffe) trat, sah er eine große Volksmenge und wurde innerlich bewegt über sie, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing an, sie vieles zu lehren. \*Und als es schon spät am Tage war, traten seine Jünger zu ihm und sagen: Der Ort ist wüste, und es ist schon spät am Tage; \*entlasse sie, auf daß sie hingehen auf's Land und in die Dörfer ringsum und sich Brot kaufen, denn sie haben nichts zu essen. \*Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sa-

gen zu ihm: Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare Brot kaufen und ihnen zu essen geben? \*Er aber spricht zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? gehet hin [und] sehet. Und als sie (es) wußten, sagen sie: Fünf, und zwei Fische. \*Und er befahl ihnen, daß sie alle sich lagern ließen, eine Gruppe neben der andern, auf das grüne Gras.

40 \*Und sie lagerten sich in Abteilungen von je hundert und je fünfzig. \*Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel, segnete<sup>1</sup> und brach die Brote und gab (sie) seinen Jüngern, auf daß sie ihnen vorlegten; und die zwei Fische verteilte er unter alle. \*Und sie aßen alle und wurden gesättigt. \*Und sie hoben auf an Brocken zwölf Handkörbe voll, und von den Fischen. \*Und die von den Broten gegessen hatten, waren fünftausend Männer.

45 \*Und alsbald nötigte er seine Jünger, in das Schiff zu steigen und an das jenseitige Ufer voranzufahren nach Bethsaida, während er die Volksmenge entläßt. \*Und als er sie verabschiedet hatte, ging er auf den Berg, um zu beten. \*Und als es Abend geworden, war das Schiff mitten auf dem See, und er allein auf dem Lande.

\*Und als er sie beim Rudern Not leiden sah, denn der Wind war ihnen entgegen, um die vierte Nachtwache, kommt er zu ihnen, wandelnd auf dem See, und er wollte an ihnen vorübergehen. \*Sie aber, als sie ihn auf dem See wandeln sahen, meinten, es sei ein Gespenst, und schrieen auf; \*denn sie sahen ihn alle und wurden bestürzt. Und alsbald redete er mit ihnen und spricht zu ihnen: Seid gutes Mutes, ich bin's; fürchtet euch nicht. \*Und er stieg zu ihnen in das Schiff, und der Wind legte sich. Und sie erstaunten sehr über die Maßen bei sich selbst und verwunderten sich; \*denn sie waren durch<sup>2</sup> die Brote nicht verständlich geworden, denn ihr Herz war verhärtet.

\*Und als sie hinüberfahren, kamen sie in das Land Genezareth und legten an. \*Und als sie aus dem Schiffe gestiegen, erkannten sie ihn alsbald \*und liefen in jener ganzen Umgegend umher und fingen an, die Stiechen auf den Betten umher zu tragen, wo sie hörten, daß er daselbst sei. \*Und wo irgend er eintrat in Dörfer oder Städte oder auf's Land, legten sie die Kranken auf den Marktplätzen hin und baten ihn, daß sie nur den Zipfel<sup>3</sup> seines Kleides anrühren dürften; und so viele irgend ihn anrührten, wurden geheilt.<sup>4</sup>

7 Und es versammeln sich zu ihm die Pharisäer und etliche der Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren; \*und als sie etliche seiner Jünger mit unreinen, das ist ungewaschenen Händen, Brot essen sahen, \*(denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, es sei denn, daß sie sich sorgfältig<sup>5</sup> die Hände waschen, weil sie die Ueberlieferung der Aeltesten halten; \*und vom Markte (kommend,) essen sie nicht, es sei denn, daß sie sich waschen; und vieles andere ist, das sie zu halten überkommen haben: Waschungen der Becher und Krüge und ehernen Gefäße und der Tischlager;)

<sup>1</sup>O. verstehe. <sup>2</sup>O. Hause. <sup>3</sup>O. wird. <sup>4</sup>B. Sklaven.

<sup>1</sup>O. Iobpries. <sup>2</sup>O. über. <sup>3</sup>S. Ann. zu Matth. 9, 20. <sup>4</sup>O. gerettet. <sup>5</sup>B. mit der Faust.

5 \*{sodann} fragen ihn die Pharisäer und die Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach der Ueberlieferung der Aeltesten, sondern essen das Brot mit unreinen Händen?  
 6 \*Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wohl hat Jesaias von euch Heuchlern geweissagt, wie geschrieben steht: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. \*Vergeblich aber verehren sie mich, lehrend (als) Lehren Menschengebote.“<sup>1</sup> \*{Denn} das Gebot Gottes lassend, haltet ihr die Ueberlieferung der Menschen: Waschungen der Krüge und Becher, und vieles andere dergleichen ähnliche thuet ihr. \*Und er sprach zu ihnen: Wohl hebet ihr das Gebot Gottes auf, auf daß ihr eure Ueberlieferung haltet. \*Denn Moses hat gesagt: „Ehre deinen Vater und deine Mutter“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht,<sup>2</sup> soll des Todes sterben.“  
 7 \***Ihr** aber sagt: Wenn jemand zum Vater oder zur Mutter spricht: Korbhan (das ist Gabe) sei (das,) wodurch du irgend von mir Nutzen haben könntest; \*und ihr lasset ihn nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter thun \*und machet das Wort Gottes ungültig durch eure Ueberlieferung, die ihr überliefert habt; und vieles dergleichen ähnliche thuet ihr. \*Und als er die Volksmenge wieder herzugerufen hatte, sprach er zu ihnen: Höret mich alle und verstehet! \*Da ist nichts, was von außerhalb des Menschen in denselben eingeht, das ihn verunreinigen kann, sondern was von ihm her ausgeht, dies ist's, das den Menschen verunreinigt. \*Wenn jemand Ohre hat zu hören, der höre!  
 8 \*Und als er nach Hause<sup>3</sup> kam von der Volksmenge, fragten ihn seine Jünger um das Gleichnis. \*Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreifet ihr nicht, daß al-

125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622  
 623  
 624  
 625  
 626  
 627  
 628  
 629  
 630  
 631  
 632  
 633  
 634  
 635  
 636  
 637  
 638  
 639  
 640  
 641  
 642  
 643  
 644  
 645  
 646  
 647  
 648  
 649  
 650  
 651  
 652  
 653  
 654  
 655  
 656  
 657  
 658  
 659  
 660  
 661  
 662  
 663  
 664  
 665  
 666  
 667  
 668  
 669  
 670  
 671  
 672  
 673  
 674  
 675  
 676  
 677  
 678  
 679  
 680  
 681  
 682  
 683  
 684  
 685  
 686  
 687  
 688  
 689  
 690  
 691  
 692  
 693  
 694  
 695  
 696  
 697  
 698  
 699  
 700  
 701  
 702  
 703  
 704  
 705  
 706  
 707  
 708  
 709  
 710  
 711  
 712  
 713  
 714  
 715  
 716  
 717  
 718  
 719  
 720  
 721  
 722  
 723  
 724  
 725  
 726  
 727  
 728  
 729  
 730  
 731  
 732  
 733  
 734  
 735  
 736  
 737  
 738  
 739  
 740  
 741  
 742  
 743  
 744  
 745  
 746  
 747  
 748  
 749  
 750  
 751  
 752  
 753  
 754  
 755  
 756  
 757  
 758  
 759  
 760  
 761  
 762  
 763  
 764  
 765  
 766  
 767  
 768  
 769  
 770  
 771  
 772  
 773  
 774  
 775  
 776  
 777  
 778  
 779  
 780  
 781  
 782  
 783  
 784  
 785  
 786  
 787  
 788  
 789  
 790  
 791  
 792  
 793  
 794  
 795  
 796  
 797  
 798  
 799  
 800  
 801  
 802  
 803  
 804  
 805  
 806  
 807  
 808  
 809  
 810  
 811  
 812  
 813  
 814  
 815  
 816  
 817  
 818  
 819  
 820  
 821  
 822  
 823  
 824  
 825  
 826  
 827  
 828  
 829  
 830  
 831  
 832  
 833  
 834  
 835  
 836  
 837  
 838  
 839  
 840  
 841  
 842  
 843  
 844  
 845  
 846  
 847  
 848  
 849  
 850  
 851  
 852  
 853  
 854  
 855  
 856  
 857  
 858  
 859  
 860  
 861  
 862  
 863  
 864  
 865  
 866  
 867  
 868  
 869  
 870  
 871  
 872  
 873  
 874  
 875  
 876  
 877  
 878  
 879  
 880  
 881  
 882  
 883  
 884  
 885  
 886  
 887  
 888  
 889  
 890  
 891  
 892  
 893  
 894  
 895  
 896  
 897  
 898  
 899  
 900  
 901  
 902  
 903  
 904  
 905  
 906  
 907  
 908  
 909  
 910  
 911  
 912  
 913  
 914  
 915  
 916  
 917  
 918  
 919  
 920  
 921  
 922  
 923  
 924  
 925  
 926  
 927  
 928  
 929  
 930  
 931  
 932  
 933  
 934  
 935  
 936  
 937  
 938  
 939  
 940  
 941  
 942  
 943  
 944  
 945  
 946  
 947  
 948  
 949  
 950  
 951  
 952  
 953  
 954  
 955  
 956  
 957  
 958  
 959  
 960  
 961  
 962  
 963  
 964  
 965  
 966  
 967  
 968  
 969  
 970  
 971  
 972  
 973  
 974  
 975  
 976  
 977  
 978  
 979  
 980  
 981  
 982  
 983  
 984  
 985  
 986  
 987  
 988  
 989  
 990  
 991  
 992  
 993  
 994  
 995  
 996  
 997  
 998  
 999  
 1000

125  
 126  
 127  
 128  
 129  
 130  
 131  
 132  
 133  
 134  
 135  
 136  
 137  
 138  
 139  
 140  
 141  
 142  
 143  
 144  
 145  
 146  
 147  
 148  
 149  
 150  
 151  
 152  
 153  
 154  
 155  
 156  
 157  
 158  
 159  
 160  
 161  
 162  
 163  
 164  
 165  
 166  
 167  
 168  
 169  
 170  
 171  
 172  
 173  
 174  
 175  
 176  
 177  
 178  
 179  
 180  
 181  
 182  
 183  
 184  
 185  
 186  
 187  
 188  
 189  
 190  
 191  
 192  
 193  
 194  
 195  
 196  
 197  
 198  
 199  
 200  
 201  
 202  
 203  
 204  
 205  
 206  
 207  
 208  
 209  
 210  
 211  
 212  
 213  
 214  
 215  
 216  
 217  
 218  
 219  
 220  
 221  
 222  
 223  
 224  
 225  
 226  
 227  
 228  
 229  
 230  
 231  
 232  
 233  
 234  
 235  
 236  
 237  
 238  
 239  
 240  
 241  
 242  
 243  
 244  
 245  
 246  
 247  
 248  
 249  
 250  
 251  
 252  
 253  
 254  
 255  
 256  
 257  
 258  
 259  
 260  
 261  
 262  
 263  
 264  
 265  
 266  
 267  
 268  
 269  
 270  
 271  
 272  
 273  
 274  
 275  
 276  
 277  
 278  
 279  
 280  
 281  
 282  
 283  
 284  
 285  
 286  
 287  
 288  
 289  
 290  
 291  
 292  
 293  
 294  
 295  
 296  
 297  
 298  
 299  
 300  
 301  
 302  
 303  
 304  
 305  
 306  
 307  
 308  
 309  
 310  
 311  
 312  
 313  
 314  
 315  
 316  
 317  
 318  
 319  
 320  
 321  
 322  
 323  
 324  
 325  
 326  
 327  
 328  
 329  
 330  
 331  
 332  
 333  
 334  
 335  
 336  
 337  
 338  
 339  
 340  
 341  
 342  
 343  
 344  
 345  
 346  
 347  
 348  
 349  
 350  
 351  
 352  
 353  
 354  
 355  
 356  
 357  
 358  
 359  
 360  
 361  
 362  
 363  
 364  
 365  
 366  
 367  
 368  
 369  
 370  
 371  
 372  
 373  
 374  
 375  
 376  
 377  
 378  
 379  
 380  
 381  
 382  
 383  
 384  
 385  
 386  
 387  
 388  
 389  
 390  
 391  
 392  
 393  
 394  
 395  
 396  
 397  
 398  
 399  
 400  
 401  
 402  
 403  
 404  
 405  
 406  
 407  
 408  
 409  
 410  
 411  
 412  
 413  
 414  
 415  
 416  
 417  
 418  
 419  
 420  
 421  
 422  
 423  
 424  
 425  
 426  
 427  
 428  
 429  
 430  
 431  
 432  
 433  
 434  
 435  
 436  
 437  
 438  
 439  
 440  
 441  
 442  
 443  
 444  
 445  
 446  
 447  
 448  
 449  
 450  
 451  
 452  
 453  
 454  
 455  
 456  
 457  
 458  
 459  
 460  
 461  
 462  
 463  
 464  
 465  
 466  
 467  
 468  
 469  
 470  
 471  
 472  
 473  
 474  
 475  
 476  
 477  
 478  
 479  
 480  
 481  
 482  
 483  
 484  
 485  
 486  
 487  
 488  
 489  
 490  
 491  
 492  
 493  
 494  
 495  
 496  
 497  
 498  
 499  
 500  
 501  
 502  
 503  
 504  
 505  
 506  
 507  
 508  
 509  
 510  
 511  
 512  
 513  
 514  
 515  
 516  
 517  
 518  
 519  
 520  
 521  
 522  
 523  
 524  
 525  
 526  
 527  
 528  
 529  
 530  
 531  
 532  
 533  
 534  
 535  
 536  
 537  
 538  
 539  
 540  
 541  
 542  
 543  
 544  
 545  
 546  
 547  
 548  
 549  
 550  
 551  
 552  
 553  
 554  
 555  
 556  
 557  
 558  
 559  
 560  
 561  
 562  
 563  
 564  
 565  
 566  
 567  
 568  
 569  
 570  
 571  
 572  
 573  
 574  
 575  
 576  
 577  
 578  
 579  
 580  
 581  
 582  
 583  
 584  
 585  
 586  
 587  
 588  
 589  
 590  
 591  
 592  
 593  
 594  
 595  
 596  
 597  
 598  
 599  
 600  
 601  
 602  
 603  
 604  
 605  
 606  
 607  
 608  
 609  
 610  
 611  
 612  
 613  
 614  
 615  
 616  
 617  
 618  
 619  
 620  
 621  
 622  
 623  
 624  
 625  
 626  
 627  
 628  
 629  
 630  
 631  
 632  
 633  
 634  
 635  
 636  
 637  
 638  
 639  
 640  
 641  
 642  
 643  
 644  
 645  
 646  
 647  
 648  
 649  
 650  
 651  
 652  
 653  
 654  
 655  
 656  
 657  
 658  
 659  
 660  
 661  
 662  
 663  
 664  
 665  
 666  
 667  
 668  
 669  
 670  
 671  
 672  
 673  
 674  
 675  
 676  
 677  
 678  
 679  
 680  
 681  
 682  
 683  
 684  
 685  
 686  
 687  
 688  
 689  
 690  
 691  
 692  
 693  
 694  
 695  
 696  
 697  
 698  
 699  
 700  
 701  
 702  
 703  
 704  
 705  
 706  
 707  
 708  
 709  
 710  
 711  
 7

10 den Weinberg andern geben. \*Hab! ihr nicht auch diese Schrift gelesen: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein<sup>1</sup> geworden; \*vom Herrn<sup>2</sup> ist dies geschehen<sup>3</sup> und ist wunderbar in unsern Augen?“<sup>4</sup>

11 \*Und sie suchten ihn zu greifen, und sie fürchteten die Volksmenge, denn sie erkannten, daß er das Gleichnis auf sie geredet hatte. Und sie ließen ihn und gingen hinweg.

12 \*Und sie senden etliche der Pharisäer und der Herodianer zu ihm, auf daß sie ihn in der Rede fingen. \*Als sie aber kamen, sagten sie zu ihm: Lehrer, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und dich um niemanden kümmerst, denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen, sondern lehrst den Weg Gottes in Wahrheit: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? sollen wir geben, oder sollen wir nicht geben? \*Er aber, ihre Heuchelei kennend, sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? Bringet mir einen Denar, auf daß ich (ihm) sehe. \*Sie aber brachten (ihm,) Und er spricht zu ihnen: Wessen ist dieses Bild und die Ueberschrift? Und sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. \*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich über ihn.

13 \*Und es kommen Sadducäer zu ihm, welche sagen, es gebe keine Auferstehung; und sie fragten ihn und sprachen: \*Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt und hinterläßt ein Weib und hinterläßt keine Kinder, daß sein Bruder sein Weib nehme und seinem Bruder Samen erwecke. \*Es waren sieben Brüder; und der erste nahm ein Weib; und als er starb, hinterließ er keinen Samen; \*und der zweite nahm sie und starb, und auch er hinterließ keinen Samen; und der dritte desglei-

chen. \*Und die sieben nahmen sie und hinterließen keinen Samen; am letzten von allen starb auch das Weib. \*In der Auferstehung, [wenn sie auferstehen werden,] wessen Weib von ihnen wird sie sein? denn die sieben haben sie zum Weibe gehabt. \*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Irret ihr nicht darum, weil ihr die Schriften nicht kennet, noch die Kraft Gottes? \*Denn wenn sie aus (den) Toten auferstehen, heiraten sie nicht, noch werden sie verheiratet, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln. \*Was aber die Toten betrifft, daß sie aufstehen, habt ihr nicht in dem Buche Moses<sup>5</sup> gelesen: „in dem Busche,“ wie Gott zu ihm redete und sprach: „Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs?“<sup>6</sup> \*Er ist nicht der Gott (der) Toten, sondern (der) Lebendigen. Ihr irret also sehr.

14 \*Und einer der Schriftgelehrten, der gehört, wie sie sich befragten, und wahrgenommen, daß er ihnen gut geantwortet hatte, trat herzu und fragte ihn: Welches ist (das) erste Gebot von allen? \*Jesus aber antwortete ihm: (Das) erste Gebot von allen (ist:) „Höre Israel: (der) Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr; \*und du sollst (den) Herrn, deinen Gott, lieben von deinem ganzen Herzen und von deiner ganzen Seele und von deinem ganzen Verstande<sup>6</sup> und von deiner ganzen Kraft.“<sup>7</sup> Dies ist (das) erste Gebot. \*Und (das) zweite, (ihm) gleiche, ist dieses: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“<sup>8</sup> Kein anderes Gebot ist größer als diese. \*Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit ge-redet; denn<sup>9</sup> er ist ein Einziger, und da ist kein anderer außer ihm; \*und ihn lieben von ganzem Herzen und von ganzem Sinn und von ganzer Seele und von ganzer Kraft, und den Nächsten

33 ben, der schwer redete, und bitten ihn, daß er ihm die Hand auflege. \*Und er nahm ihn von der Volksmenge hinweg besonders, legte seine Finger in seine Ohren und spülte und rührte seine Zunge an, \*und, gen Himmel blickend, seufzte er und spricht zu ihm: Ephata! das ist: werde aufgethan! \*Und alsbald waren seine Ohren aufgethan, und das Band seiner Zunge war gelöst, und er redete recht. \*Und er gebot ihnen, daß sie (es) niemandem sagten; je mehr er es ihnen aber gebot, desto mehr verkündeten sie es übermäßig \*und erstaunten überaus und sprachen: Er hat alles wohlgemacht; er macht sowohl die Tauben hören, als auch die Stummen reden.

34 In jenen Tagen, als wieder einige sehr große Volksmenge da war und nichts zu essen hatte, rief er seine Jünger herzu und spricht zu ihnen: \*Ich bin innerlich bewegt über die Volksmenge, denn schon drei Tage weilen sie bei mir und haben nichts zu essen; \*und wenn ich sie nach Hause entlasse, ohne daß sie gegessen haben, so werden sie auf dem Wege ver-schmachten, denn etliche von ihnen sind von ferne gekommen. \*Und seine Jünger antworteten ihm: Woher wird jemand diese hier in der Einöde mit Brot sättigen können? \*Und er fragte sie: Wie viele Brote habt ihr? Sie aber sagten: Sieben. \*Und er gebot der Volksmenge, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte und brach und gab (sie) seinen Jüngern, auf daß sie vorlegten; und sie legten der Volksmenge vor. \*Und sie hatten einige kleine Fische, und als er gesegnet<sup>1</sup> hatte, hieß er auch diese vorlegen. \*Sie aßen aber und wurden gesättigt; und sie hoben auf, was an Brocken übrig blieb, sieben Körbe. \*Es waren aber derer, die gegessen hatten, bei viertausend; und er entließ sie.

35 \*Und alsbald stieg er mit seinen Jüngern in das Schiff und kam in die Gegenden von Dalmanutha. \*Und die Pharisäer kamen heraus und fingen an, mit ihm zu streiten; und sie bekehrten, ihn versuchend, von ihm ein Zeichen vom Himmel. \*Und in seinem Geiste tief seufzend, spricht er: Warum verlangt dieses Geschlecht ein Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Wenn diesem Geschlecht ein Zeichen gegeben werden wird . . . \*Und er ließ sie, stieg wieder in das Schiff und fuhr an das jenseitige Ufer. \*Und sie ver-gaßen Brote (mit)zunehmen und hatten nichts bei sich auf dem Schiffe als nur ein Brot. \*Und er gebot ihnen und sprach: Sehet zu, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und dem Sauerteig des Herodes. \*Und sie über-legten untereinander [und sprachen]: Weil wir keine Brote haben. \*Und als Jesus (es) erkannte, spricht er zu ihnen: Was überleget ihr, weil ihr keine Brote habt? Begreifet ihr noch nicht und verstehet auch nicht? Habt ihr euer Herz [hoch] verhärtet? \*Augen habt ihr und sehet nicht? und Ohren habt ihr und höret nicht? und erinnert ihr euch nicht? \*Als ich die fünf Brote unter die fünftausend brach, wie viel Handkörbe voll Brocken hobet ihr auf? Sie sagen zu ihm: Zwölf. \*Als aber die sieben unter die viertausend, wie viel Körbe, mit Brocken gefüllt, hobet ihr auf? Sie aber sagten: Sieben. \*Und er sprach zu ihnen: Wie, ver-stehet ihr nicht?

36 \*Und er kommt nach Bethsaida; 22 und sie bringen ihm einen Blinden und bitten ihn, daß er ihm anführe. \*Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus, außerhalb des Dorfes; und als er in seine Augen gespitzt hatte, legte er ihm die Hände auf und fragte ihn, ob er etwas sehe? \*Und aufblickend sprach er: Ich sehe die Menschen; denn ich gewahre (solche,) die

<sup>1</sup>B. zum Haupt der Ecke. <sup>2</sup>Jehova. <sup>3</sup>B. ist er dieser geworden. <sup>4</sup>Ps. 118, 22. <sup>5</sup>2. Mos. 3, 6. <sup>6</sup>O. Gemütt. <sup>7</sup>5. Mos. 6, 4. 5. <sup>8</sup>3. Mos. 19, 18. <sup>9</sup>O. daß.

<sup>1</sup>O. Iobpriesen.

- 25 wie Bäume umherwandeln. \*Darnach legte er wiederum die Hände auf seine Augen, und er sah deutlich, und er war wieder hergestellt und sah alles klar.
- 26 \*Und er schickte ihn nach seinem Hause und sprach: Gehe nicht in das Dorf, sage (es) auch niemandem im Dorfe.
- 27 \*Und Jesus ging hinaus und seine Jünger nach den Dörfern von Cäsarea Philippi. Und auf dem Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen: Wer sagen die Menschen, daß ich sei?
- 28 \*Sie aber antworteten ihm und sagten: Johannes der Täufer; und andere: Elias; andere aber: einer der Propheten. \*Und er fragte sie: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Christus. \*Und er bedrohte sie, daß sie niemandem von ihm sagen sollten. \*Und er fing an, sie zu lehren, daß der Sohn des Menschen vieles leiden und verworfen werden müsse von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.
- 32 \*Und er redete das Wort öffentlich. Und Petrus nahm ihn zu sich und fing an, ihn zu strafen. \*Er aber wandte sich um und, seine Jünger ansehend, strafe er den Petrus und sagt: Gehe hinter mich, Satan, denn du sinnest nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist. \*Und als er die Volksmenge saunt seinen Jüngern herzugerufen hatte, spricht er zu ihnen: Wer mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.
- 35 \*Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinet- und des Evangeliums willen, wird es erretten. \*Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne und seine Seele<sup>1</sup> einbüßte? \*Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele?<sup>1</sup> \*Denn wer

<sup>1</sup>O. sein Leben.

- und sprach zu ihnen: Steht nicht geschrieben: „Mein Haus wird ein Betelhaus genannt werden für alle Nationen?“<sup>1</sup> \*Ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.<sup>2</sup> \*Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten (es) und suchten, wie sie ihn umbrächten; denn sie fürchteten ihn, weil die ganze Volksmenge sehr erstaunt war über seine Lehre. \*Und als es Abend geworden, ging er zur Stadt hinaus.
- 19 \*Und als sie frühmorgens vorgingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den Wurzeln an. \*Und Petrus gedachte daran und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchtest, ist verdorrt. \*Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: Habet Glauben an Gott. \*Wahrlich, ich sage euch, daß, wer irgend zu diesem Berge sagen wird: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen, und wird nicht zweifeln in seinem Herzen, sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird werden, was irgend er sagen wird. \*Darum sage ich euch: Alles, was irgend ihr im Gebet erbittet, glaubet, daß ihr's empfanget, und es wird euch werden. \*Und wenn ihr im Gebet dastehet, so vergebet, wenn ihr etwas habt wider jemanden, auf daß auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Uebertretungen<sup>3</sup> vergebe. \*Wenn ihr aber nicht vergebet, so wird euer Vater, der in den Himmeln ist, auch eure Uebertretungen<sup>3</sup> nicht vergeben.
- 27 \*Und sie kommen wiederum nach Jerusalem. Und als er im Tempel<sup>4</sup> umherwandelte, kommen die Hohenpriester und die Schriftgelehrten und die Aeltesten zu ihm \*und sagen zu ihm: In welchem Recht thust du dies? und wer hat dir dieses Recht gegeben, daß du dies thust? \*Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort fragen, und antwortet

<sup>1</sup>Jes. 56, 7. <sup>2</sup>Jer. 7, 11. <sup>3</sup>O. Fehlritze.

<sup>4</sup>die Gebäude. <sup>5</sup>B. Sklaven.

set, daß die, welche für die Regenten der Nationen gehalten werden, über sie herrschen, und ihre Großen Gewalt über sie üben. \*Aber also ist es nicht unter euch; sondern wer irgend unter euch groß werden will, soll<sup>1</sup> euer Diener sein; \*und wer irgend von euch der erste sein will, soll<sup>1</sup> aller Knecht<sup>2</sup> sein.  
 \*Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld zu geben für viele.  
 \*Und sie kommen nach Jericho.  
 Und als er aus Jericho herausging und seine Jünger und eine zahlreiche Volksmenge, saß der Sohn des Timäus, Bartimäus, der Blinde, bettelnd am Wege. \*Und als er hörte, daß es Jesus, der Nazarener, sei, fing er an zu schreien und zu sagen: O, Sohn Davids, Jesus, erbarme dich meiner! \*Und viele bedrohten ihn, daß er schweigen sollte; er aber schrie viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! \*Und Jesus stand still und hieß ihn rufen. Und sie rufen den Blinden und sagen zu ihm: Sei gutes Mutes! stehe auf, er ruft dich.  
 \*Er aber warf sein Gewand ab, sprang auf und kam zu Jesu. \*Und Jesus antwortete und spricht zu ihm: Was willst du, daß ich dir thun soll? Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, daß ich sehend werde. \*Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dich geheilt.<sup>3</sup> Und alsbald ward er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.  
 Und als sie nahe an Jerusalem kommen, an Bethphage und Bethanien auf den Oelberg zu, sendet er zwei seiner Jünger \*und spricht zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das euch gegenüber liegt; und alsbald, wenn ihr in dasselbe kommet, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem kein Mensch<sup>4</sup> je gegessen hat; löset es ab und führet es (her.) \*Und wenn jemand zu euch sagen wird:

<sup>1</sup>O. wird. <sup>2</sup>B. Sklave. <sup>3</sup>O. gerettet. <sup>4</sup>B. keiner der Menschen. <sup>5</sup>Eig. ein Weg, der um ein Haus od. ein Gehöft führt. <sup>6</sup>O. gesegnet. <sup>7</sup>B. in den Höchsten. <sup>8</sup>die Gebäude; so auch Vers 15 und 16. <sup>9</sup>O. Gerät.

stellt alle Dinge wieder her; und wie über den Sohn des Menschen geschrieben steht, „daß er vieles leiden und für nichts geachtet werden soll;“ \*aber ich sage euch, daß auch Elias gekommen ist, und sie haben mit ihm gethan, was sie wollten, so wie über ihn geschrieben steht.  
 \*Und als er zu den Jüngern kam, sah er eine große Volksmenge um sie her, und Schriftgelehrte, die sich mit ihnen stritten. \*Und alsbald, als die ganze Volksmenge ihn sah, war sie sehr erstaunt; und sie liefen herzu und begrüßten ihn. \*Und er fragte sie: Was streitet ihr euch mit ihnen? \*Und es antwortete einer aus der Volksmenge: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat; \*und wo immer er ihn ergreift, reißt er ihn, und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und dörrt aus. Und ich sprach zu deinen Jüngern, daß sie ihn austreiben möchten, und sie vermochten (es) nicht. \*Er aber antwortete ihnen und spricht: O ungläubiges Geschlecht! bis wann soll ich euch ertragen? bringet ihn zu mir. \*Und sie brachten ihn zu ihm. Und als er ihn sah, zerrte ihn alsbald der Geist, und er fiel zur Erde und wälzte sich schäumend. \*Und er fragte seinen Vater: Wie lange Zeit ist es, daß ihm dies geschehen ist? Er aber sprach: von Kindheit an; \*und oftmals hat er ihn sowohl ins Feuer als ins Wasser geworfen, auf daß er ihn umbrächte; aber wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!  
 \*Jesus aber sprach zu ihm: Das „wenn du kannst“ (ist) – glauben; dem Glaubenden ist alles möglich. \*Und alsbald rief der Vater des Kindleins und sagte mit Thränen: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! \*Als aber Jesus sah, daß eine Volksmenge zusammenlief, bedrohte er den unreinen Geist,

<sup>1</sup>B. der Größere. <sup>2</sup>O. wird.

indem er zu ihm sprach: Stummer und tauber Geist, **ich** gebiete dir: fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn.  
 \*Und schreiend und (ihn) sehr zerrend fuhr er aus; und er ward wie tot, so daß die meisten sagten: Er ist gestorben.  
 \*Jesus aber nahm ihn bei der Hand und richtete ihn empor, und er stand auf.  
 \*Und als er nach Hause gekommen war, fragten ihn seine Jünger besonders: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? \*Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausgefahren als nur durch Gebet und Fasten.  
 \*Und sie gingen von dannen hinein und zogen durch Galiläa; und er wollte nicht, daß es jemand wüßte.  
 \*Denn er lehrte seine Jünger und sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen wird überliefert in der Menschen Hände, und sie werden ihn töten; und wenn er getötet worden, wird er am dritten Tage auferstehen. \*Sie aber verstanden die Rede nicht und fürchteten sich, ihn zu fragen.  
 \*Und er kam nach Kapernaum, und als er im Hause war, fragte er sie: Was habt ihr auf dem Wege verhandelt? \*Sie aber schwiegen; denn sie hatten sich auf dem Wege untereinander besprochen, wer (der) Größte<sup>1</sup> sei?  
 \*Und nachdem er sich niedergesetzt hatte, rief er die Zwölfe und spricht zu ihnen: Wenn jemand (der) erste sein will, so soll<sup>2</sup> er von allen (der) letzte und aller Diener sein. \*Und er nahm ein Kindlein und stellte es in ihre Mitte; und als er es in seine Arme genommen, sprach er zu ihnen: \*Wer irgend eines solcher Kindlein aufnimmt wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer irgend mich aufnimmt, nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.  
 \*Johannes aber antwortete ihm und sprach: Lehrer, wir sahen jemanden

Teufel<sup>1</sup> austreiben in deinem Namen, der uns nicht nachfolgt, und wir wehrten ihm, weil er uns nicht nachfolgt.

39 \*Jesus aber sprach: Wehret ihm nicht, denn es ist niemand, der ein Wunderwerk thun wird in meinem Namen und wird bald übel von mir zu reden vermögen; \*denn wer nicht wider uns ist, ist für uns. \*Denn wer irgend euch mit einem Becher Wassers tränken wird in (meinem) Namen, weil ihr Christi seid, wahrlich, ich sage euch: er wird seinen Lohn **nicht** verlieren. \*Und wer irgend einen der Kleinen, die an mich glauben, ärgern wird, dem wäre besser, wenn ein Mülhstein<sup>2</sup> um seinen Hals gelegt, und er ins Meer geworfen würde. \*Und wenn deine Hand dich ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, als Krüppel in das Leben einzugehen, als zwei Hände zu haben und in die Hölle hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer, \*[wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer er nicht erlischt.] \*Und wenn dein Fuß dich ärgert, so haue ihn ab. Es ist dir besser, lamm in das Leben einzugehen, als zwei Füße zu haben und in die Hölle geworfen zu werden, [in das unauslöschliche Feuer, \*wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlischt.] \*Und wenn dein Auge dich ärgert, so wirf es weg. Es ist dir besser, einäugig in das Reich Gottes einzugehen, als zwei Augen zu haben und in die Hölle des Feuers geworfen zu werden, \*wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht erlischt. \*Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden, und jedes Schlachtopfer wird mit Salz gesalzen werden. \*Das Salz (ist) gut, wenn aber das Salz unsalzig geworden, womit wollt ihr es wützen? Habet Salz in euch selbst und seid in Frieden untereinander.

1 **10** Und er stand auf von dannen und kommt in die Grenzen von

Judäa und jenseit des Jordans. Und eine Volksmenge kommt wiederum zu ihm zusammen, und, wie er gewohnt war, lehrte er sie wiederum. \*Und es traten Pharisäer herzu und fragten ihn: Ist es einem Manne erlaubt, sein Weib zu entlassen? indem sie ihm versuchten. \*Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Was hat euch Moses geboten? \*Sie aber sagten: Moses hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und (sie) zu entlassen. \*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Wegen eurer Herzenshärtigkeit schrieb er euch dieses Gebot; \*von Anfang der Schöpfung aber schuf<sup>3</sup> Gott sie Mann und Weib.<sup>4</sup> \*, Um deswillen wird ein Mensch seinen Vater und (seine) Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, \*und es werden die zwei **ein** Fleisch<sup>5</sup> sein:“ also sind sie nicht mehr zwei, sondern **ein** Fleisch. \*Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. \*Und in dem Hause fragten ihn die Jünger wiederum hierüber; \*und er spricht zu ihnen: Wer irgend sein Weib entlassen und eine andere heiraten wird, bricht die Ehe gegen sie. \*Und wenn ein Mann ihren Mann entlassen und einen andern heiraten wird, so bricht sie die Ehe.

\*Und sie brachten Kindlein zu ihm, auf daß er sie anrühre. Die Jünger aber verwiesen es denen, welche sie herzubrachten. \*Als aber Jesus (es) sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. \*Wahrlich, ich sage euch: Wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmet, wird wie ein Kindlein, wird **nicht** in dasselbe eingehen. \*Und er nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie. \*Und als er auf den Weg hinausging, kniete vor ihm

<sup>1</sup>B. Dämonen. <sup>2</sup>O. ein Esels-Mülhstein, wie Matth. 18, 6. <sup>3</sup>B. machte. <sup>4</sup>B. männlich und weiblich. <sup>5</sup>B. zu einem Fleische.

und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich thun, auf daß ich ewiges Leben ererbe? \*Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut als nur einer, Gott. \*Die Gebote weißt du: „Du sollst nicht ehelichen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorhalten; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ \*Er aber antwortete und sprach zu ihm: Lehrer, dieses alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. \*Jesus aber, ihm anblickend, liebte ihn und sprach zu ihm: Eins fehlt dir; gehe hin, verkaufe alles, was du hast, und gib den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komme, folge mir nach, das Kreuz aufnehmend. \*Er aber ging, betriß über das Wort, traurig hinweg, denn er hatte viele Güter. \*Und Jesus blickte umher und spricht zu seinen Jüngern: Wie schwerlich werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes eingehen! \*Die Jünger aber setzten sich über seine Worte. Jesus aber antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, daß die, welche auf Güter ihr Vertrauen setzen, in das Reich Gottes eingehen! \*Es ist leichter, daß ein Kammeel durch das Nadelöhr gehe, als daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehen. \*Sie aber waren über die Maßen erstaunt und sprachen zu einander: Und wer kann (dann) errettet werden? \*Jesus aber sah sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich. \*Petrus fing an, zu ihm zu sagen: Siehe, **wir** haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. \*Jesus antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, [oder Weib,] oder Kinder, oder Aecker verlassen hat um meinet- und um des Evangeliums willen, \*der nicht hundertfältig emp-

fange, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Aecker, mit Verfolgungen, und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben. \*Aber viele erste werden letzte, und letzte erste sein.

\*Sie waren aber auf dem Wege, hinausgehend nach Jerusalem, und Jesus ging vor ihnen her, und sie entsetzten sich und, indem sie nachfolgten, fürchteten sie sich. Und er nahm wiederum die Zwölfe zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: \*Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden, und sie werden ihn zum Tode verurteilen und ihn den Nationen überliefern; \*und sie werden ihn verspotten und ihn geißeln und ihn verspeien und ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen.

\*Und es treten zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sagen zu ihm: Lehrer, wir wollen, daß du uns das thuest, um was irgend wir dich bitten werden. \*Er aber sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue? \*Sie aber sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir in deiner Herrlichkeit einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken sitzen. \*Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den **ich** trinke, oder (mit) der Taufe getauft werden, womit **ich** getauft werde? \*Sie aber sprachen zu ihm: Wir können (es). Jesus aber sprach zu ihnen: Den Kelch, den **ich** trinke, werdet ihr trinken, und (mit) der Taufe, womit **ich** getauft werde, werdet ihr getauft werden, \*aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken steht nicht bei mir, zu vergeben, sondern denen es bereitet ist. \*Und als die zehn (es) hörten, fingen sie an, unwillig zu werden über Jakobus und Johannes. \*Und als Jesus sie herzugriffen hatte, spricht er zu ihnen: Ihr wis-